



Protokoll zur 26. Sitzung des PGR der SE Weinheim-Hirschberg

am Donnerstag, 21.03.2024

Ort: St. Marien, Forlenweg, 69469 Weinheim

Beginn: 19:30 Uhr Treffen in der St. Marienkirche,
19:45 Uhr Impuls

20:00 Uhr: Sitzung im Gemeindehaus St. Marien

Protokollantin: Barbara Meyer

Anwesende:

PGR: Prof. Dr. Ulrich Abshagen, Dr. Joachim Dauer, Norbert Hinckers, Manuela Hornef, Barbara Meyer, Dr. Michael Penk

Beratende Mitglieder: Stephan Sailer, Dr. Barbara Miltner-Jürgensen, Michaela Mikula, Wolf-Dieter Wöffler

Gäste: Michael Malzacher, Michelle Marquardt

Entschuldigt: Susi Bayer, Dr. Antje Blank, Thomas Gauder, Franz Götz, Dr. Manfred Stein, Sandra Ziegler, Stefan Mußotter, Harald Sochiera

Michael Penk leitet die Sitzung in Vertretung für Antje Blank.
Es sind keine Anmerkungen zur Tagesordnung eingegangen.

Zu TOP 1:

Die Beschlussfähigkeit ist zu Beginn noch nicht gegeben, deshalb wird der TOP 2 Jahresabschluss 2022 auf das Ende verlegt, in der Hoffnung, sie später zu erreichen. Die Tagesordnung ist genehmigt. Es gab zum Protokoll vom 25.01.2024 keine Eingaben.

Zu TOP 3: Bericht aus dem Stiftungsrat

Am Montag, den 18.03.24, fand die Sitzung per Zoom statt.

Die Sekretärin Frau Fabesch-Kamm in St. Laurentius hat gekündigt. Ihre 10,5 Sekretariatsstunden teilen sich zukünftig Frau Claudia Marquardt und Frau Niedermayer auf.

Die Kasse des Cäcilienchors Oberflockenbach und das Konto der Peru-Gruppe St. Laurentius wurden geprüft. Die Küche im Kindergarten St. Josef wird saniert und bis zu einer Kostenübernahme der Stadt Weinheim vorfinanziert. Für die Reinigung der Dachrinnen der Kirche und des Mesnerhauses in Leutershausen wird ein Wartungsvertrag abgeschlossen.

Im Kindergarten St. Josef Lützelsachsen wird ab Sommer eine neue Leiterin nötig.

Zu TOP 4: Institutionelles Schutzkonzept

Vorstellung Michelle Marquardt:

Michelle Marquardt ist als Gast in der Sitzung. Sie ist zur Sachbearbeitung für Prävention seit 01. Januar 2024 bei der SE eingestellt und stellt sich kurz vor: 22 Jahre, Studium an der Uni Mannheim für Lehramt (Deutsch, Politik, Philosophie/Ethik). Sie ist für 12 Stunden eingestellt. Ihr liegt diese Thematik sehr am Herzen, und sie findet dies sehr wichtig. Ihre Aufgaben umfassen:

- Organisatorisches, z.B. Ordner sichten und umstrukturieren
- Von 7-8 externen Verbänden (wie KJG, Pfadfinder, kfd, etc.), die sich dem Institutionellem Schutzkonzept anschließen wollten, müssen Zustimmungen eingeholt werden.
- Erweitertes Führungszeugnis: Ein Aufforderungsbrief an 59 Gruppierungen zum Einreichen des Erw. Führungszeugnisses wurde versendet. Der Rücklauf ist ein sehr schleppender Prozess.
- Schulungen und Präventionstreffen (z.B. Arbeitskreis zum Austausch, Vernetzungstreff) organisieren. In unserer SE gibt es ein festes Schutzkonzept und regelmäßigen Schulungsrhythmus, ein festes Netzwerk an engagierten Personen etc. Damit sind wir schon weiter fortgeschritten als andere SE.
- Ständig neue Änderungen (neue Ansprechpartner, Anlagen, etc.) im Flyer aufnehmen.
- Ehrenamtsdatei pflegen und dafür sorgen, dass das Erw. Führungszeugnis, Unterschrift zum grenzachtenden Umgang, Schulungsanmeldungen, etc. vorliegen.

Hierzu fordert sie Listen mit Namen der Ehrenamtlichen von Gruppierungen ein, um diese anschreiben zu können.

Hilfe und Rückmeldungen kommen sehr zügig. Frau Marquardt fühlt sich gut unterstützt.

In Zukunft wird es eine Datenbank (Isidor) geben, in die auch die Ehrenamtsdatei übertragen wird.

Vorschlag von Frau Marquardt: Bisher ist eine Abfrage zu Neuzugängen und damit Beantragung des Erw. Führungszeugnis für einmal im Jahr geplant. Sie empfiehlt v.a. bei den Jugendlichen diese Abfrage in einem kürzeren Rhythmus festzulegen. Es ist z.B. im Januar noch nicht klar, wer das Zeltlager und die Freizeiten begleitet.

Kurzbericht AG Prävention:

Es gibt weiterhin regelmäßige Treffen. Das Institutionelle Schutzkonzept ist mit großer Arbeitsleistung von Antje Blank bis November 2023 fertiggestellt worden. Weihnachten gab es schon die ersten Änderungen. Schutzkonzepte, die schon beschlossen sind, müssen bei Änderungen nicht immer wieder neu beschlossen werden.

Schulungen sind derzeit quartalsmäßig angedacht. Im Herbst wird ein neues Schulungskonzept für 2025 mit den anderen Pfarreien neu entwickelt.

Ein konkretes Schulungsprojekt, um Kinder stark zu machen, soll im Herbst mit den Ministranten in Leutershausen erprobt werden.

In der Diözese Freiburg gibt es eine zentrale Prüfstelle für die Einsicht der Erweiterten Führungszeugnisse. Dies kann dort durchgeführt werden, muss aber nach Aussage

von Herrn Wöffler nicht. In unserer SE sichtet derzeit die Verrechnungsstelle in Heidelberg die Führungszeugnisse.

Der Vorstand würde sich über Protokolle des AK freuen. Wolf Dieter Wöffler stellt diese zur Verfügung und sendet sie zukünftig direkt an Antje Blank.

Um das Institutionelle Schutzkonzept auf breiter Basis zu implementieren, plant Michelle Marquardt die einzelnen Gemeindeteams zu besuchen und nochmals auf das Institutionelle Schutzkonzept hinzuweisen, sowie die Bedeutung und Grundlagen zu erläutern.

In der Ehrenamtsdatei müssen auch die Unterschriften aller GT- und PGR-Mitglieder zur Erklärung zum grenzachtenden Umgang vorliegen.

Idee: Im PGR einen Sitzungsabend zum Thema grenzachtender Umgang ansetzen oder als einen Punkt am Sitzungsabend aufnehmen, wie vorgegangen wird. Am Ende könnten alle (anwesenden) PGR-Mitglieder die Bestätigung der Teilnahme erhalten. Schulungstermine stehen auf der Homepage. Für die Schulungsteilnahme ist jeder selbst verantwortlich. Bei den einzelnen Gruppierungen sind die Leitungen verantwortlich, dass die Schulung durchgeführt wird. Es gibt Präsenz- und Online-Schulungen.

Zu TOP 5:

Impulse vor der Sitzung:

Heute gab es erstmals den Versuch, sich um 19.30 Uhr in der Kirche zu treffen mit einem Impuls um 19.45 Uhr.

Es wurde die Überraschung geäußert, dass so wenige da waren. Aber dies ist sicher dem geschuldet, dass ja auch in der Sitzung nur wenige PGR-Mitglieder anwesend waren. Der Impuls wurde allgemein als sehr schön empfunden. Er soll auch weiter geführt werden.

Für den Impuls wäre es gut, sich ein ruhiges Ankommen zu gönnen. Die Kirche sollte hierfür jeweils von 19:30-20:00 Uhr geöffnet sein.

Sitzungsorganisation:

Oft hat das Protokollschreiben nicht funktioniert. Jeweils die einladenden Gemeinden sind für das Protokoll zuständig.

Deshalb nochmal die dringende Bitte (und Erinnerung) an alle PGR-Mitglieder: Vereinbart ist, dass das Protokoll von der einladenden Gemeinde geführt wird und dass **vor der Sitzung** bereits die dafür zuständige Person feststeht.

Michael Penk kümmert sich darum, dass die Kirche geöffnet ist und das Schreiben des Protokolls geregelt ist.

Zu TOP 6: Verschiedenes:

Rückblick auf gemeinsame Sitzung mit GT.

Die Webmaster erhielten die Aufgabe, einen Newsletter einzurichten, der darüber informiert, dass ein neues PGR-Protokoll verfügbar ist.

Es gibt nun zwei Newsletter:

1. „Leben im Weinberg“ vor Drucklegung zu beziehen

2. Information über das neue PGR-Protokoll

Auf den Webseiten der SE sind auch die alten Protokolle einzusehen.

Für die für den 28. April geplante „Kleine Klausur“ gibt es bisher nur sieben Zusagen von insgesamt 12 Rückmeldungen.

Der Vorstand hat sich mit einer Themenfindung schwer getan. Es gab nichts, was ihm unter den Nägel brennt. J. Dauer erinnert, dass die Themen von der Runde eingebracht werden sollten. Die „kleine Klausur“ sollte keine Verlängerung der vorherigen Klausur vom vergangenen November sein, aber ein Thema ist erwünscht. Darum wurde entschieden, die geplante halbtägige Klausur im April ausfallen zu lassen und einen neuen Termin im Sommer zu suchen. Der Vorstand wird dazu einen Terminvorschlag machen.

Erinnerung: Am 16. April findet eine Gesamt-PGR-Sitzung (Pfarrei neu) in Hemsbach statt.

Die nächste PGR-Sitzung der SE Weinheim-Hirschberg ist am 25. Juni.

Zu TOP 7:

Am 15. Juni ist auf den Neckarwiese ein Fest der „Pfarrei neu“ geplant. Es gibt die Bitte, dass sich alle Gemeinden und möglichst viele Gruppierungen beteiligen möchten. Hierzu verschickte die Vorbereitungsgruppe an alle Pfarreien und Verbände eine Einladung mit der Aufforderung, Ideen zum Markt der Möglichkeiten einzureichen. Die Pfarrsekretariate wurden gebeten, diese Einladungen weiterzusenden.

Bisherige Planung:

10:00 Uhr Eröffnung mit Gottesdienst

Anschließend soll es einen Markt der Möglichkeiten und Präsentationen geben (je nachdem wie sich Gruppen und Vereine einbringen wollen)

Essensangebote

Bisher gab es keine Rückmeldungen, eventuell weil die Einladung noch keine konkreteren Planungen enthielt.

Für den „Markt der Möglichkeiten“ fiel J. Dauer ein, was bei uns spezifisch ist: die Wahl von St. Marien als Namensgeberin und Hauptkirche der Pfarrei neu. Für viele ist die Kirche nicht so bekannt. J. Dauer schlägt einen Stand vor, auf dem die Pfarrei St. Marien vorgestellt wird, warum diese Kirche gewählt wurde, mit Erstellung eines Flyers.

Die Pfarrer haben beschlossen, dass es an diesem Tag keinen Vorabendgottesdienst geben wird. Dies wird auch in den jeweiligen Pfarrmitteilungsblättern veröffentlicht. Die vorbereitende Arbeitsgruppe überlegt, dass z.B. gemeinsame Radtouren angeboten, Zubringerbusse und Fahrgemeinschaften gebildet werden könnten, damit möglichst viele Menschen kommen. Allerdings stellt sich noch die Frage, wie das organisiert werden kann.

Das Treffen findet öffentlich statt. Es sind alle, auch Passanten, eingeladen. So muss auch die Info an den Ständen leicht verständlich verfasst werden und es ist wichtig, eine öffentliche Einladung anzukündigen.

Zu Top 2:

Es liegt auch zum Ende der Sitzung keine Beschlussfähigkeit vor. M. Penk schlägt vor, dass Herr Malzacher den Jahresabschluss in der Sitzung vorstellt und über diesen dann nachfolgend über einen Umlaufbeschluss abgestimmt wird. Herr Malzacher bereitet diesen Umlaufbeschluss vor.

Dem Stiftungsrat wurde der Jahresabschluss schon vorgestellt, und er empfiehlt dem PGR ihn zu beschließen.

Der Vorstand des PGR wird den Umlaufbeschluss zusammen mit Informationen und Erläuterungen zum Jahresabschluss 2022 zur Abstimmung verschicken. Herr Malzacher steht für Fragen zur Verfügung.

Ende der Sitzung:

Die Sitzung wurde 21:35 Uhr beendet. Die Beteiligten bedauerten am Ende, dass sieben PGR-Mitglieder unentschuldigt fehlten und wegen der zusätzlichen sechs entschuldigenden Absagen keine Beschlussfähigkeit erreicht werden konnte.


Barbara

Vorsitzender des PGR



MeyerDr. Michael Penk
Protokollantin Stellv.